



Am Süßbach 1 • 85399 Hallbergmoos • Tel.: (08 11) 99 67 93 23

[www.obstzentrum.de](http://www.obstzentrum.de)

# Madenfreies Obst: Schutznetz 3

## extra feinmaschig, neu: mit Reißverschluss schützt zuverlässig vor der Kirschessigfliege

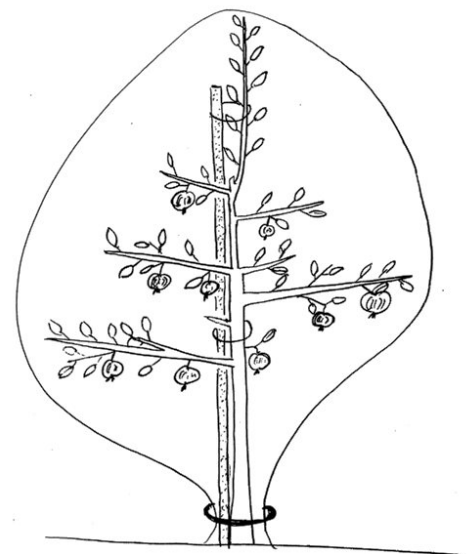
*Langlebiges, hochwertiges Netz aus feinmaschigem, UV-stabilem weißen Kunststoff. Länge ca. 2,4 m, Durchmesser ca. 1,5 m. Für Beerenobst bis zu einer Höhe von 2,5 m und einem Durchmesser von 1,8 m (z. B. Heidelbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Aroma-Felsenbirnen, Brombeeren, Himbeeren). Auch für junge Spindelbüsche von Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden; Buschbäume von Äpfeln und Birnen). Nutzungsdauer ca. 10 Jahre.*

*Zur sicheren Abwehr von **Kirschessigfliege, Kirschfruchtfliege, Apfelwickler, Pflaumenwickler, Pflaumensägewespe, Wespe**. Verhindert **Hagelschlag** und **Vogelfraß**.*

Lieferumfang: komplettes Set aus 1 Netz und 1 Kunststoffkordel zum Schließen des Reißverschlusses und zum Schließen des Netzes am Stamm.

*Kosten pro Jahr unter 5 €/Baum und viele weitere Vorteile*

Wir haben für Sie anwendungsfertige Netze von einem weltweit führenden Hersteller fertigen lassen. Sie zeichnen sich durch hohe Stabilität gegen UV-Strahlen, hohe Dichtigkeit und lange Lebensdauer aus. Wenn Sie das Netz mit etwas Vorsicht handhaben, insbesondere beim Auflegen auf den Baum nicht zu sehr gegen starke Äste scheuern lassen und lichtgeschützt aufbewahren, wenn Sie es gerade nicht benutzen, hält das Netz wenigstens 8 Jahre, meist länger. Somit kommen Sie auf Kosten von unter 5 €/Jahr. Bei richtiger Anwendung (s. u.) sind die Früchte zu über 95 % madenfrei. Zusätzlich ist der Strauch gegen Hagelschlag geschützt, und der Ausfall durch faules Obst ist deutlich geringer als ohne Netz, weil die Früchte keine Löcher durch Madenbefall aufweisen, durch die Fäulnispilze eindringen könnten.



- Die Gewährleistung für das Produkt beträgt 12 Monate ab Kaufdatum.
- Bringen Sie das Netz nicht mit chlor- oder schwefelhaltigen Chemikalien in Kontakt. Diese schädigen den Kunststoff.
- Lagern Sie das Netz dunkel, kühl und trocken, wenn Sie es nicht benutzen.

### Anbringung:

1. Bei jungen Sträuchern und Bäumen soll das Netz nicht auf der Stammverlängerung aufliegen. Schlagen Sie dazu z. B. einen Baumpfahl ein, auf dem das Netz aufliegt. Decken Sie die das Ende des Pfahles mit einem Baumwollappen oder einer mehrlagigen Plastikfolie ab, so dass das Netz später nicht auf dem Holzpfahl reibt (Schutz vor Durchscheuern).
2. Legen Sie das Insektenschutznetz am Boden neben dem Baum aus.
3. Das Netz besitzt an einer Seite einen Reißverschluss. Öffnen Sie diesen.
4. Befestigen Sie an der Öse des Reißverschlusses die beiliegende Kunststoffkordel mit einem Knoten.
5. Ziehen Sie das Netz bequem über den Beerenobststrauch/jungen Baum.
6. Schließen Sie den Reißverschluss.
7. Binden Sie das Netz mit der Kunststoffkordel an der Basis des Strauchs/Baums fest.
8. Achten Sie darauf, dass das Netz beim Auflegen nicht durch starre Äste oder scharfkantige Aststummel beschädigt wird.



### Anwendungszeitpunkt:

- Legen Sie das Netz etwa drei Wochen vor Erntebeginn auf. Details finden Sie auf unserer Website unter [www.obstzentrum.de](http://www.obstzentrum.de).
- Lassen Sie das Schutznetz auf dem Strauch/Baum liegen, bis die Ernte vorbei ist.

**Hinweis:** Bevor Sie das Netz auflegen, kontrollieren Sie die Sträucher/Bäume auf Befall mit Blattläusen. Wenn Sie Blattläuse finden, bekämpfen Sie sie vorher mit einem Mittel Ihrer Wahl, z. B. „Spruzit Schädlingsfrei“. (Bitte aktuelle Zulassungssituation beachten. Werfen Sie dazu einen Blick in die Broschüre „Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten“, die das Land Baden-Württemberg alljährlich herausbringt. Sie kann von der Website des LTZ Augustenberg als pdf-Datei heruntergeladen werden.) Recht gut funktioniert folgende Blattlausbekämpfungsmethode: Sammeln Sie, nachdem das Netz aufgezo-gen, aber noch nicht am Stamm verschnürt ist, fünf bis zehn Marienkäfer im Garten ein. Setzen Sie diese auf den Baum, und schließen Sie unmittelbar danach das Netz. So regulieren die Marienkäfer gut die Blattlauspopulation. Bei hohem Blattlausbefall muss vorher aber eine Bekämpfung mit z. B. Spruzit erfolgen, da die Marienkäfer die Anzahl der Blattläuse sonst nicht schnell genug reduzieren können, ohne dass Schäden entstehen.